

Pädagogisches Konzept der Zwergenstube Giengen



von

**Xenia Münch
und
Alexandra Fitz**

Geißenmarkt 24
89537 Giengen an der Brenz

0152 – 03 14 77 22

mail@zwergerstube-giengen.de
www.zwergerstube-giengen.de

- Vorwort – Die „Zwergenstube“ stellt sich vor

Es gibt sehr viele unterschiedliche Gründe, weshalb sich Eltern für die Betreuung bei einer Tagesmutter entscheiden. Sie haben sich sicher schon viele Gedanken gemacht, welche Wünsche und Erwartungen Sie an Ihre Tagesmutter haben. Aber eines haben alle Eltern gemeinsam: Sie wünschen sich für Ihr Kind eine zuverlässige, liebevolle Betreuung, die Ihr Kind fördert und begleitet.

In den ersten Lebensjahres Ihres Kindes wird unter vielen anderen Entwicklungen auch der Grundstein, für alle späteren Bindungen gelegt. Positive Bindungserfahrungen helfen Ihrem Kind dabei ein Selbstbewusster und offener Mensch zu werden.

Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit ist wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes.

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder durch Nachahmung und weniger durch Erziehung. Alles was wir als Erwachsene unseren Kindern/Tageskindern vorleben, hilft ihnen sich zu entwickeln.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Kinder im Alltag individuell zu begleiten, zu fördern und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich ihr Kind individuell entfalten und wachsen kann.

*„Die Aufgabe der Erziehung ist nicht das Kind zu formen,
sondern es ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“
(Maria Montessori)*

- Erfahrung, Motivation und Qualifikation

Mein Name ist Alexandra Fitz, ich bin im Dezember 1979 geboren und an der Ostsee aufgewachsen.

Dort habe ich nach der Schulzeit eine Ausbildung zur Pferdewirtin Schwerpunkt Reiten absolviert, bevor ich mich mit 20 Jahren mit einem eigenen Reitbetrieb selbstständig gemacht habe.

Kinder haben schon immer zu meinem Leben gehört. Durch meinen Beruf habe ich viele Kinder gefördert. Ich konnte dabei feststellen, dass Kinder vor allem eines benötigen: Aufmerksamkeit.

Mein Name ist Xenia Münch, ich bin im März 1990 geboren.

Schon in meiner Jugend habe ich sehr gerne Zeit mit Kindern verbracht und sie betreut. Ich habe im DLRG trainiert und war Jugendleiterin der Jugendgruppen. Ich habe mehrere Jahre im Tanzverein eine Kindergruppe, mit Mädchen und Jungen im Alter von 3-6 Jahren, geleitet und zu Aufführungen und Wettkämpfen begleitet.

Der Umgang mit Kindern macht mir viel Spaß.

Seit unsere eigenen Kinder auf der Welt sind (8 und 4 Jahre alt) steht die Begleitung und Förderung von Kindern noch mehr in unserem Fokus, als bisher.

Seit 2018 betreuen wir Kinder als Pflegefamilie. Unsere Pflegekinder haben unsere Familie komplettiert.

Es ist eine schöne und bereichernde Aufgabe, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und sehen uns als Begleiter, Vertrauensperson und Spielpartner der Kinder. Wir unterstützen die Kinder dabei, die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, zu lernen mit den Stärken und Schwächen umzugehen und die eigene Identität zu entwickeln.

Wir haben einen Erste Hilfe Kurs für Kinder absolviert, den wir alle 2 Jahre auffrischen werden. Weiterbildung durch Seminare, Fortbildungen und Vorträge sind für uns besonders wichtig, weshalb wir die Möglichkeiten bei uns im Landkreis nutze um uns vielfach für die Kinder weiterzubilden und zu entwickeln.

Räumlichkeiten

Wir wohnen mit unseren Kindern in Giengen an der Brenz. Die Stadt besticht durch viele Aktivitäten für Kinder und Familien in verschiedenen Altersstufen.

Sportvereine, Musikschule und einladende Freizeitgestaltung machen Giengen zu einem tollen Wohn- und Arbeitsumfeld für unsere Kindertagespflege.

Wir wohnen in einem Haus in der Innenstadt, mit Parkmöglichkeiten direkt vor dem Haus zum kurzen Halten.

Ein Kindergarten befindet sich direkt gegenüber, sodass die Kinder beim Bringen und Abholen, aber auch bei unseren Spaziergängen das Treiben im Kindergarten sehen können. So ist das Geschehen im Kindergarten bereits bekannt und beim Wechsel in einen Kindergarten, sind viele Situationen nicht mehr so fremd.

Wir sind ein tierbetonter Haushalt.

Bei uns wohnen außer uns und den Kindern 2 Hunde, 2 Katzen, Mäuse und Hamster. Auch ein Aquarium ist bei uns zu finden und einige Fische laden zum beobachten ein.

Für die Kindertagespflege nutzen wir das komplette untere Stockwerk. Ein großzügiges Wohnzimmer mit Ruhecke und Vorlesebereich, ein vielfältig ausgestattetes Spielzimmer, Küche, Esszimmer, Badezimmer mit Wickeltisch.

Alle unsere Räume sind kindersicher und kindgerecht eingerichtet und mit vielfältigen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten ausgestattet.

- Rahmenbedingungen

Wir bieten sowohl die Ganztagsbetreuung von 8-16 Uhr an, als auch geteilte Plätze für Kinder, die entweder nur den Vormittag bei uns verbringen, oder nach dem Kindergarten am Nachmittag noch einige Stunden bei uns sind.

Die Betreuung findet überwiegend wochentags tagsüber statt. Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich und werden mit Ihnen, als Eltern vorab besprochen und auch vertraglich festgelegt.

Wir schließen nur Verträge ab, die unserem Konzept entsprechend für nachvollziehbare, gleichbleibende Tagesabläufe sorgen. Einen ständigen Wechsel von Betreuungszeiten lehnen wir ab.

Ein strukturierter Tagesablauf ist für Kinder sehr wichtig. Je jünger ein Kind ist, desto wichtiger wird ein nachvollziehbarer immer wiederkehrender Ablauf am Tag. Diese Tagesabläufe unterstützen wir mit Ritualen, die passend zu verschiedenen Situationen wiederkehren.

Mein Konzept ergibt sich aus der zeitlichen Struktur, die Kindern, ein sicheres wiederkehrendes Gefühl vermittelt und dem §22 *Grundsätze der Förderung*, welcher die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, Erziehung und Bildung außerhalb der Familie und die Hilfe für Eltern, ihre Erwerbstätigkeit mit der Kindererziehung zu vereinbaren, mit einschließt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

8.00 Uhr – 16.00 Uhr

Nach Absprache ist evtl. auch eine Betreuung außerhalb der Regelbetreuungszeit möglich.

Urlaub und betreuungsfreie Tage:

- alle gesetzlichen Feiertage
- Brückentage
- Urlaub im Winter und Sommer, diesen leben wir im Dezember des Vorjahres fest.

- Pädagogisches Leitbild

Die pädagogische Arbeit ist einer der zentralsten Punkte in unserem Konzept.

Kinder entdecken die Welt und sich Selbst mit allen ihren Sinnen. Der Entwicklung und Erforschung Zeit und Raum zur Verfügung zu stellen ist unsere oberste Prämisse. Das Kind soll sich in einem geschützten Rahmen mit sich Selbst, seinen Interessen und Fähigkeiten so auseinander setzen können, wie es die Situation erfordert.

Nicht alle Kinder lernen das Gleiche, zur gleichen Zeit, auf die gleiche Weise.“

(Kathy Walkes)

Neugier und Wissensdrang sind für Kinder ein natürliches Verhalten. Sie erforschen mit allen ihren Sinnen und hinterfragen grundsätzlich alles um daraus zu lernen, Dinge in Erfahrung zu bringen und zu begreifen. Je kleiner ein Kind ist, desto unbekannter ist die Welt, desto mehr gibt es zu begreifen und zu erfahren. Jede Auseinandersetzung mit neuen Dingen führt zum erschließen der Welt.

Sich selbst zu erforschen, kennenzulernen, herauszufinden was man mag und was man nicht mag. Eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und auszudrücken, seine Grenzen zu entdecken und klar Stellung zu beziehen, das können schon die Kleinsten. Durch einen respektvollen Umgang wird das Selbstbewusstsein eines Kindes gestärkt und die positive Entwicklung des Selbstwertgefühls gefördert.

Spielend lernen Kinder Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen zu entwickeln aber auch gegenüber sich selbst. Eigene Schwächen zu akzeptieren und Stärken zu erkennen. Wichtige Kernkompetenzen zu erlernen, eigene Grenzen zu setzen und die anderer einzuhalten. Konflikte zu lösen und sich Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen anzueignen.

Kinder entwickeln sich im Kleinkindalter rasant und unterschiedlich. Jedoch gehört zu jeder Entwicklung die Rückversicherung auf eine Vertrauensperson, die das Kind unterstützt, begleitet und da ist, wenn sie gebraucht wird. Ohne Bindung und Sicherheit ist ein lernen und sich entwickeln nicht möglich. Um diese Bindung herzustellen, benötigen Kinder Zeit und einen guten Übergang vom Elternhaus in die erste Fremdbetreuung. Diese setzt den ersten Meilenstein für alle weiteren Veränderungen und Trennungen im Leben eines Kindes.

Alles braucht seine Zeit, vor allem die erste Trennung von den Eltern.

- Eingewöhnung

Wir lassen Ihrem Kind die Zeit zur Eingewöhnung die es braucht. Manche Kinder lösen sich schneller, manche Kinder langsamer.

Im Großen und Ganzen gewöhnen wir nach dem **Berliner Modell** ein, das für Kinder in Tageseinrichtungen von Experten empfohlen wird. Die Dauer der einzelnen Phasen ist bei uns auf jedes Kind individuell zugeschnitten.

Das Modell wird in 3 Phasen unterteilt.

- Vor der Eingewöhnung:

Bevor wir mit der Eingewöhnung beginnen, gibt es das Aufnahmegespräch. Wir würden gerne schon im Vorfeld einiges über Ihr Kind erfahren. Womit spielt es gerne? Welche Musik mag es? Gibt es Rituale und welche sind das? etc.

Das ist sehr wichtig, damit wir Ihr Kind sehr genau kennen lernen können.

1. Grundphase:

In den ersten Tagen der Eingewöhnung begleitet ein Elternteil das Kind zu uns. Sie besuchen uns gemeinsam für 1-2 Stunden und Ihr Kind kann uns, die Wohnung, die Haustiere und andere Kinder kennen lernen.

Sie sind dabei immer in der unmittelbaren Nähe.

In dieser Zeit werden wir spielerischen Kontakt zu Ihrem Kind aufbauen.

2. Stabilisierungs- und Trennungsphase:

Wenn wir gemeinsam das Gefühl haben, dass sich Ihr Kind von uns in Spiele einbinden lässt und langsam Vertrauen aufbaut, werden wir Schritt für Schritt die Pflege übernehmen. Sie werden sich nach und nach zurückziehen und dürfen es sich irgendwo im Raum aufhalten, wo Ihr Kind Sie immer wiederfindet.

In dieser Phase werden wir auch den ersten Trennungsversuch machen.

Sie werden sich nach kurzer Zeit von Ihrem Kind verabschieden (kein raus schleichen) und den Raum verlassen. Gerne können Sie sich in der Zeit in unserer Küche zurückziehen und sich einen Tee oder Kaffee machen. Die Zeit sollte am Anfang nicht zu lang sein.

Diese Trennungsphase werden wir langsam ausweiten, sodass sie sicherlich schon bald einen Spaziergang machen können. Dabei müssen sie telefonisch immer erreichbar und in unmittelbarer Nähe unserer Wohnung sein.

3. Schlussphase:

Wenn sich Ihr Kind bei uns sicher fühlt und angekommen ist, sind wir gemeinsam in der Schlussphase. Sie bringen Ihr Kind morgens zu uns und es verbringt den Tag bei uns. In dieser Phase sollten Sie weiterhin erreichbar bleiben.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind komplett von uns versorgen lässt.

Wenn es sich trösten lässt und sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Ihrem Kind und uns gebildet hat.

- Kernkompetenzen

Diese Kompetenzen erlernen Kinder spielend durch Nachahmung und im Gruppenalltag, wir bieten den Kindern gezielt Beschäftigungsmöglichkeiten an um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

1. Bewegung:

Toben, springen, rutschen, hüpfen, tanzen. Alles lässt sich in den Gruppenalltag integrieren und sorgt bei Kindern nicht nur für Spaß, sie schulen gleichzeitig ihre Grobmotorik, Balance und Koordination.

Gemeinsam bauen wir unsere Soft-Turnelemente auf und geben den Kindern somit die Möglichkeit mitzuentscheiden und kreativ zu werden. Wird es ein Hindernisparkours? Wollen wir balancieren? Turnen oder Tanzen wir? Je nach Tageslaune und Aktivität entscheiden wir uns gemeinsam.

Auch Spaziergänge und Besuche des nahegelegenen Spielplatzes gehören zu unseren wöchentlichen Unternehmungen.

2. Ernährung:

Gesunde, kindgerechte Ernährung steht jeden Tag auf dem Essensplan. Wir beziehen unsere Produkte, die wir täglich frisch zubereiten größtmöglich regional.

Bei uns lernt Ihr Kind verschiedene frisch zubereitete Gerichte kennen und kann seinem Alter entsprechend beim zubereiten mithelfen. Viele Aufgaben sind spannend und auch für kleine Kinderhände geeignet, dabei erlernt ihr Kind nicht nur den Umgang mit Lebensmittel, sondern schult auch die feinmotorische Entwicklung.

Lernen mit allen Sinnen. Wie riecht es? Wie sieht es aus? Wo kommt es her? Natürliche Fragen, die sich schon die Kleinsten stellen und die wir gerne mit den Kindern gemeinsam herausfinden und entdecken.

Aber nicht nur das Zubereiten und Kochen, auch das gemeinsame Essen ist in unserem Tagesablauf eine feste Konstante, die mit einem Ritual beginnt. Wir waschen alle gemeinsam vor dem Essen unsere Hände, decken gemeinsam den Tisch und versammeln uns bei jedem Essen am Tisch mit einem Fingerspiel, Reim oder kurzen Lied, bevor wir das leckere, gesunde und kindgerechte Essen genießen können.

Kein Kind wird bei uns zum aufessen gezwungen. Wir animieren die Kinder aber zum probieren und wenn es mal doch nicht schmecken sollte, schmeckt vielleicht eine andere Komponente des Essens. Wir bieten den Kindern zu jeder Mahlzeit mehrere Komponenten an, sodass sie eine kleine Auswahl haben.

3. Sprache

Sprache ist das wichtigste Instrument des Menschen. Das Sprechen erlernen Kinder ab der Geburt. Laute, Melodien, Silben, Reime, all das hilft Kindern die Sprache zu erlernen.

Alles was wir machen wird mit Sprache begleitet, wir erklären nebenher was wir machen ohne unser Tun abzubrechen. Durch die laufende positive Konfrontation mit Sprache, werden Kinder animiert die Laute nachzuahmen.

Auch wenn das Kind noch nicht oder nicht viel spricht, beziehen wir es in den Dialog ein. Durch aufmerksames Beobachten versuchen wir Wünsche und Gesten des Kindes zu verbalisieren.

Kinder im Kleinkindalter lernen laufend neue Worte, egal welcher Typ ihr Kind in der Sprachentwicklung ist, ob es sich erst einen passiven oder aktiven Wortschatz zulegt, ob es früh oder später spricht, die Anlage für Sprache entsteht schon im frühesten Kindheitsalter.

Reime und Rhythmen unterstützen das Erlernen von Sprache, weshalb Musik eine große Rolle in unserem Tagesablauf spielt.

Kinder im Kleinkindalter profitieren von individueller, einzelner Ansprache und Kommunikation. Während wir Ihr Kind versorgen und pflegen, sind wir immer vis-a-vis, im direkten Kontakt.

4. Kunst und Musik

Sich kreativ auszulassen, zu singen, zu reimen, zu malen, basteln oder klecksen ist für Kinder eine spannende Erfahrung, die wir den Kindern täglich bieten.

Musik ist bei uns im Haus allgegenwärtig. Wir singen gerne Kinderlieder, machen Fingerspiele oder Tanzen zu lustigen Melodien. Auch beim gemeinsamen Toben und Tanzen darf Musik niemals fehlen.

Wir hören sowohl Musik als auch kindgerechte Hörspiele in den Ruhephasen.

Vor dem Frühstück beginnen wir den Tag in der Zwergenstube mit einem Musikkreis. Wir begrüßen den Tag und einander. Das sorgt für Zusammenhalt und lenkt von dem Abschied der Eltern ab. Aber auch die Fingerspiele und Lieder die uns bei unseren Tätigkeiten begleiten, helfen dem Kind, eine Struktur zu erkennen.

Kreativität nimmt einen großen Teil unseres Tages in Anspruch. Die Feinmotorik wird geschult, indem Kinder malen, basteln oder kneten können. Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien an, sodass sie sich künstlerisch voll entfalten können.

5. Soziales

In der Gruppe lernen Kinder sehr schnell sozial miteinander umzugehen. Kinder sind sehr empathisch und spiegeln die Gefühle anderer. Die Gefühle in Worte umzusetzen, hilft Kindern ihre eigenen Gefühle zu verbalisieren.

Kinder können schon sehr früh lernen auf sich und andere einzugehen, eigene Bedürfnisse und die anderer herauszufinden und Rücksicht zu nehmen.

Wir unterstützen ihr Kind die Konflikte mit anderen Kindern selbstständig zu lösen, jedoch niemals alleine. Wir sind immer in unmittelbarer Nähe und unterstützen ihr Kind.

Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe mit dem Kind ist uns besonders wichtig. Ihr Kind soll sich bei uns sicher fühlen und sich frei entwickeln können. Wir gehen auf ihr Kind mit positiver Verstärkung ein.

Ihr Kind wird mit anderen Kindern gemeinsam aufwachsen und durch die „Tagesgeschwister“ erlernen Kinder wichtige Kompetenzen wie Rücksichtnahme, das Teilen und sich durchzusetzen aber auch mal zurückzustecken. Das alles sind soziale Kompetenzen, die ihr Kind zu einem selbstständigen, offenen und gemeinschaftsfähigen Menschen machen, auf die wir sehr viel Wert legen.

6. Jahreszeiten und Bräuche

Sich mit der Natur und den Jahreszeiten auseinanderzusetzen ist eine spannende Erfahrung für Kinder, die wir jahreszeitlich passend begleiten. Die Natur und die Jahreszeiten begleiten uns in unserem täglichen Leben. Sei es das zur Jahreszeit passende Essen, die Musik, Basteleien oder Geschichten, bei vielen Dingen in unserem Alltag orientieren wir uns an der Jahreszeit und auch mit den damit verbundenen Festen und Bräuchen.

Wir thematisieren verschiedene Feste im Jahr und gehen in unserem Jahresablauf auf verschiedene Jahreszeiten ein, wenn es zur Situation und Gruppe passt.

7. Tiere

Aus eigener Erfahrung und Überzeugung halten wir es für sinnvoll, Kinder schon früh an Tiere heranzuführen. In unserer Zwergenstube wohnen unter anderem unsere Krisen- und Chaos erprobte Hündin Lilly, unsere verspielte Jody und unsere nervenstarken Hauskatzen Fiona und Dreamy.

In einem artgerechtem Mäusezuhause, können Farbmäuse gemeinsam beobachtet werden. Unsere beiden Hamsterdamen Dolly und Molly freuen sich über jeden Besuch.

Außerdem haben wir in unserem Aquarium viele Fische und andere Unterwasserbewohner zu beobachten.

Das Füttern der Tiere gehört zu unserem Tagesablauf. Wir versorgen die Tiere gemeinsam und so lernt ihr Kind den richtigen Umgang kennen.

8. Hygiene und Sauberkeit

Gemeinsames Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten, und auch das Zähneputzen nach dem Mittagessen gehören bei uns zum Tagesablauf dazu.

Sollte ihr Kind Interesse am Trockenwerden zeigen und die nötige Reife dazu besitzen, werden wir auch das Trockenwerden gemeinsam mit ihnen und ihrem Kind angehen. Das Trockenwerden sollte sowohl bei ihnen im Elternhaus als auch bei mir in der Tagespflege gleich ablaufen, mit den gleichen Signalen und auf ähnliche Art und Weise, dazu müssen wir uns vorher gezielt Zusammensetzen und das Trockenwerden als Ablauf besprechen. Gerne

gehen wir da individuell auf Sie und Ihr Kind ein.

- Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Tagesmutter

Eltern und Tagesmutter stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern verstehen sich als sich gegenseitig unterstützende Bezugspersonen des Kindes.

Ihr Kind wird eine Beziehung und eine Bindung zu uns als Tagesmütter aufbauen, diese Bindung wird jedoch niemals die Bindung zu Ihnen als Eltern ersetzen, sondern parallel ergänzen. Um die bestmögliche Betreuung und Förderung Ihres Kindes zu gewährleisten ist es wichtig, dass wir in einem ständigen, ehrlichen Austausch miteinander stehen.

Informieren Sie uns beim Bringen des Kindes darüber, wenn etwas vorgefallen sein sollte, dass Ihr Kind beschäftigt, dann können wir sehr gezielt darauf eingehen. Wenn ihr Kind zahnt oder schlecht geschlafen hat, ist es gerade sehr anhänglich etc. Alle Informationen, die Sie uns mitteilen, helfen uns dabei, sensibel auf die Bedürfnisse und Belange Ihres Kindes einzugehen.

Wenn Sie Fragen haben oder ein Gespräch möchten, sprechen Sie uns darauf an, es wird sich die Gelegenheit finden, um alle Fragen loszuwerden und ein Gespräch zu führen.

Um die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen von Ihnen und uns zu gewährleisten, garantieren wir Diskretion und setzen dies auch von Ihnen voraus.

- Portfolio

Wir werden gemeinsam mit Ihrem Kind eine Erinnerungsmappe zusammenstellen. Diese Mappe enthält ausgewählte Bilder, Fotos und Basteleien Ihres Kindes. Wir notieren wichtige Meilensteine in der Tagespflege und wichtige Zitate/Worte, die Ihr Kind hier gesprochen hat.

Mit dem Ganzheitlichen Bildungsdokumentationsprogramm GABIP steht uns eine Software zur Verfügung die wir für Dokumentationen nutzen können. Wir werden für das Portfolio regelmäßige Dokumentationen über die Entwicklung ihres Kinder in der Zwergenstube erstellen.

Das von uns erstellte Portfolio ist ein reines Andenken an die Zeit in der Zwergenstube, keine pädagogische Bewertung.

Es besteht die Möglichkeit diese Mappe bei uns auszuleihen um sie gemeinsam mit Ihrem Kind Zuhause anzuschauen. Auch wir werden auf Wunsch Ihres Kindes die Erinnerungen mit Ihrem Kind gerne anschauen.

Diese Mappe geht zum Ende des Betreuungsverhältnisses an Ihr Kind als Erinnerung über.

- Was noch zu sagen wäre:

„Hilf mir es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Das drückt aus, worum es uns geht. Das Lernen im Kleinkindalter hat nichts damit zu tun, Wissen in ein Kind hineinzubekommen, sondern das Kind dabei zu begleiten sich das notwendige Wissen selbstständig anzueignen.

Zeit, Raum und die Möglichkeit sich zu entwickeln, für jedes Kind individuell, in seinem selbst gewählten Tempo.

- Fort- und Weiterbildung

Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen und bilden uns auch online durch Seminare weiter.

○

Die „Zwergenstube“ - die familiennahe Betreuungsmöglichkeit in Giengen.